

An unsere Leser! = A nos lecteurs

Autor(en): **Laur, Ernst**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **41 (1946)**

Heft 3-4: **St. Gallen-Appenzell I.-Rh.**

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

An unsere Leser!

So wie das Sonderheft über Heimatschutz und Muttersprache (Nr. 1, 1946) ist auch das vorliegende Sonderheft über den Heimatschutz im Kanton St. Gallen und Appenzell-Innerrhoden weit umfangreicher geworden als eine normale Nummer. Wir müssen Sie deshalb bitten, es als Doppelnummer 3—4 des Jahrganges 1946 anzusehen. Die beiden Sonderhefte und das normale Heft vom vergangenen August zählen zusammen 132 Seiten, während die sonst üblichen vier Hefte zusammen 128 Seiten aufweisen. Unsere Leser sind also nicht zu kurz gekommen. Es spielt aber noch ein anderer Umstand mit: im Laufe des Jahres sind die Papier-, Druck- und Bilderkosten nochmals, und zwar um 30 Prozent gestiegen, während der Jahresbeitrag und damit der Abonnementspreis unverändert blieben. Unsere Leistung an die Mitglieder ist daher mit den drei Heften schon wesentlich größer als wir bei haushälterischem Rechnen verantworten könnten. Wir sind überzeugt, daß unsere Leser diese Tatsache verstehen und annehmen werden.

Die Schriftleitung benützt die Gelegenheit, um der großen Lesergemeinde des Heimatschutz für ihre treue Aufmerksamkeit zu danken und sie einmal mehr um ihre tätige Mitarbeit zu bitten. Für Wünsche, Hinweise, Anregungen, aber auch für freundliche Kritiken ist sie jederzeit dankbar.

Ernst Laur.

A nos lecteurs

De même que notre numéro spécial de Mai 1946 (n° 1) — consacré à la sauvegarde de nos vieux langages — se distinguait d'emblée par le nombre insolite de ses pages, le présent fascicule a été largement ouvert à la défense du patrimoine national dans les cantons de St-Gall et d'Appenzell Rh.-Int. Veuillez donc le considérer comme un numéro double. Il porte à 132 pages le volume de notre revue pour 1946, alors que nos quatre numéros habituels en comptaient 128, de sorte que le chiffre normal est même dépassé.

Mais un autre aspect de la question mérite encore d'être relevé. Au cours de l'année, les frais de papier, de clichés et d'impression ont continué à augmenter, dans une proportion d'environ 30 %. La cotisation annuelle, qui comprend le prix de l'abonnement, est par contre restée stationnaire. Les trois cahiers que vous avez reçus représentent ainsi pour nous une charge sensiblement plus forte que celle qui était prévue à notre budget. Nous sommes convaincus que vous comprendrez la situation et ne nous en tiendrez pas rigueur.

Nous saisissons cette occasion pour remercier tous les lecteurs du « Heimatschutz » de leur bienveillance et de leur fidélité. Qu'il nous soit permis de les prier aussi, une fois de plus, de soutenir nos efforts par leur active collaboration. Informez la rédaction de vos désirs, adressez-lui des suggestions et, bien entendu, des critiques, afin qu'elle puisse servir mieux encore la cause qui nous est chère à tous.

Ernest Laur.